

**ANFRAGE** von Dr. Ulrich E. Gut (FDP, Küsnacht)

betreffend Beschäftigungspolitik, insbesondere beschäftigungswirksame Arbeitszeitmodelle

---

Die bei rund 4 % verharrende Zahl der gemeldeten Arbeitslosen sowie die in der vergangenen Woche angekündigten Entlassungen veranlassen mich, den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen zu ersuchen:

1. Die Geschäftsprüfungskommission hat in ihrem Bericht KR-Nr. 300/1994, Seite 9, Empfehlungen zur Beschäftigungspolitik vorgelegt. Wird der Regierungsrat diese ganz oder teilweise erfüllen? Wenn nein: Weshalb nicht?
2. Zum "Informations- und Erfahrungsaustausch über angewandte und praxisnahe Beschäftigungsmodelle" hat die ETH Zürich mit der interdisziplinären Ringvorlesung "Alternativen zur Arbeitslosigkeit" einen wertvollen Beitrag geleistet. Das ETH-Institut für Arbeitspsychologie hat hiervon eine Dokumentation erstellt. Wird diese bei den zuständigen kantonalen Direktionen und Amtsstellen für den künftigen Umgang mit den Beschäftigungs- und Arbeitslosigkeitsproblemen berücksichtigt?
3. Die Swissair hat angekündigt, eine Transfer-Organisation (TO) für die Entlassenen zu schaffen. Eine TO bietet diesen Soforthilfe zur Selbsthilfe und stützt ihr Selbstwertgefühl. Sie beruht auf der Zusammenarbeit zwischen Sozialpartnern, KIGA und BIGA. Zu ihrer Finanzierung werden unter anderem Mittel des Sozialplans eingesetzt.
  - a) Wird das KIGA die Swissair-TO unterstützen, wie die KIG-Aemter der Kantone Solothurn und Bern das erfolgreiche Pilotprojekt für Entlassene der Papierfabriken Biberist und Utzenstorf ("BibUtz") unterstützen, das teilweise durch Mittel der Arbeitslosenversicherung verwirklicht wurde?
  - b) Ist der Regierungsrat bereit, sich auch bei anderen Entlassungen dafür einzusetzen, dass TO geschaffen werden?
4. Hat der Regierungsrat Kenntnis vom Pilotprojekt "Integration statt Resignation", das die Stadt St. Gallen am 11. September vorgestellt hat? (Einsatz von Fürsorgemitteln, um Arbeitgebern die Anstellung von Langzeitarbeitslosen finanziell zu erleichtern.) Ist ein derartiges Projekt auch im Kanton Zürich geplant oder aus der Sicht des Regierungsrates zumindest erwünscht?
5. Sind kantonale Stellen, insbesondere das KIGA, bereit und in der Lage, sich bei Grossunternehmen, welche gleichzeitig zahlreiche Entlassungen vornehmen, für die Prüfung beschäftigungsstützender Arbeitszeitmodelle nach dem Vorbild von VW oder Tages-Anzeiger einzusetzen?
6. "Teilzeitbeschäftigung als Lichtblick" schreibt die NZZ in ihrer Ausgabe vom 30.8.1995 unter dem Titel "Noch kein Ende des Beschäftigungsabbaus". Ist der Regierungsrat bereit, in hierzu geeigneten Abteilungen systematisch mehr Teilzeitstellen zu schaffen, um dazu beizutragen, dass möglichst viele Personen wenigstens teilzeitlich einer Erwerbsarbeit nachgehen können?

Dr. Ulrich E. Gut